

Brühl, Hilbersdorf, Ebersdorf

BISS

Stadtteilmagazin

Bürger Informieren Sich Selbst

Heft 4

August/September 2012

16. Jahrgang

kostenlos

Internet: <http://www.buemue12.de> • e-mail: info@buemue12.de

Im „Schillerhaus“ gibt es bald ein Café

Fast unbemerkt von der Öffentlichkeit hat sich seit einem Jahr ein wahres Kleinod an der Straße der Nationen 70, direkt gegenüber dem Busbahnhof, etabliert. Es nennt sich „Schillerhaus“ als Hommage an die Schillerbüste an der Fassade. Friseursalon und Galerie sind schon geöffnet und ab September wird es auch noch ein kleines, feines Café geben. Was die Gäste dort erwartet,

lesen Sie auf Seite 7



Sie lesen in dieser Ausgabe:

Weitere Etappen zur Entwicklung des Brühls abgestimmt

Impressionen vom Hoffest, Brühl-Fest, „Tüdelü“ und vom Lichterlabyrinth

Neu: eine Fotostation in der EDEKA-Kaufhalle am Brühl

Informationen zum Asylbewerberheim in Ebersdorf

Neues aus der Stadtteilerunde Ebersdorf

Impressionen vom Sommerfest im Marie-Juchacz-Haus

Ebersdorf:

EDEKA-Bau nimmt Gestalt an

Noch ist das benachbarte Volkshaus nicht abgerissen, aber der EDEKA-Neubau an der Frankenberger Straße nimmt schon deutliche Formen an. Bis Ende 2012 entsteht hier ein „Markt der Generationen“ mit 1.200 Quadratmetern Einkaufsfläche und Parkplätzen.



Fotos: Hähle



Ständige Angebote des Bürgerhauses

Computer-Grundkurs für völlig unbeelegte Neueinsteiger

Jeweils Dienstag und Donnerstag, 10-12 Uhr und 13-15 Uhr.
Erste Schritte, technische Handhabung, wichtige Begriffserklärungen, schreiben und gestalten – ganz individuell, einfach und für jeden verständlich erklärt. Anmeldung unter Tel. 44 92 77

Mahl-Zeit - Essen in Gemeinschaft

Jeweils Dienstag und Donnerstag, 11-13 Uhr
Selbsthilfe 91 e.V. im Bürgerhaus - Unkostenbeitrag 2,00 Euro

Individuelle Bewerbungshilfe

Jeweils Dienstag und Donnerstag, 8 Uhr-12 Uhr und 14-17 Uhr
Spielfreudige Interessenten gesucht für „Mensch ärgere dich nicht“ und „Halma“ z. B. am Dienstag oder Donnerstag nach dem Mittagessen.

Skat - Jeden ersten Mittwoch im Monat 15.00 Uhr mit preiswertem Imbiss und kleinen Preisen.

Interessierte bitte melden unter Tel. 44 92 77

Touristen-Englisch für Unbeelegte

Jeweils Mittwoch, 11.15 - 13.15 Uhr mit Elke Gerstenberger, Anmeldungen und Infos unter 0371-44 92 77

Bürgerhaus-Café - Nachbarschaftstreff

Jeden zweiten Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr
Selbstgemachte Torten und Kuchen – Unkostenbeitrag 1 Euro

Interessengemeinschaft „Kochtreff mit Küchengeräten“

Jeden zweiten Mittwoch im Monat trifft sich die Interessengemeinschaft von 17.30 Uhr bis 20.00 Uhr im Bürgerhaus.

Frühstück im Bürgerhaus

Jeden zweiten Freitag im Monat, 9.30 Uhr
Senioren, Alleinstehende, Arbeitslose kommen ins Gespräch.
Frische Brötchen und Kaffee - Unkostenbeitrag 1,00 Euro

Neuer Englischkurs

freitags von 8.00 – 9.30 Uhr. Seniorenkolleg Englisch für Fortgeschrittene mit Peter Gerstenberger

Ab dem Herbstsemester (Ende September) findet auch wieder das „**donnerstagsATELIER- Zeichnen, Malen, Drucken**“ statt - ein Kurs der Volkshochschule im Bürgerhaus unter der Leitung von Diplom-Designer, Grafiker und Maler Günter Wittwer. Die Kursgebühr beträgt ca. 71 Euro. Neben der Vertiefung gestalterischer, zeichnerischer und malerischer Fähigkeiten können Sie sich auch mit Drucktechniken beschäftigen (Materialdruck/Collage/Kartondruck, Prägedruck, Linol-/Holzschnitt). Ebenso besteht die Möglichkeit, Ihr Können mit Radierungen oder der Algrafie zu vervollkommen.
Anmeldungen bitte unter 0371-44 92 77 im Bürgerhaus oder bei der Volkshochschule 0371-488 43 43.

Preisgünstig Räume mieten

Unser Angebot: Räume für viele Gelegenheiten, sowohl für die private als auch öffentliche Nutzung
Sie wollen eine Arbeitsgruppe gründen oder Ihr Hobby mit anderen Leuten pflegen?

Ihr Verein sucht nach geeigneten Räumlichkeiten für regelmäßige Treffen?

Bei uns ist das kein Problem. Wir liegen stadtnah mit Parkmöglichkeit direkt vor dem Haus.

Sie möchten sich mit der Familie, Freunden oder Arbeitskollegen(innen) zu einer Feierlichkeit treffen?

Wir bieten die Voraussetzungen: Bestuhlung wahlweise möglich, Teeküchen-Nutzung, TV-Video.

Sie suchen Räume für ein Seminar, eine Informationsveranstaltung oder einen Vortrag?

Wir bieten zu den Räumlichkeiten die nötige Ausstattung: Flip-Chart, Overhead-Projektor, TV-Video, Camcorder, Moderatorenkoffer, DVD, CD-Radio-Recorder

Rufen Sie uns an oder kommen Sie vorbei:

Müllerstraße 12, Tel. 0371 44 92 77

Öffnungszeiten: Mo. 8 – 17 Uhr, Die. 8 – 18 Uhr, Mi. 8 – 15 Uhr, Do. 8 – 18 Uhr, Fr. 8 – 14 Uhr

Ausstellung im Bürgerhaus bis 28. September

Unter dem Titel "Der Brühl im Blickpunkt zu unterschiedlichen Zeiten" wird eine Auswahl von Bildtafeln aus der Arbeit der AG Brühlgeschichte gezeigt. Die AG hatte im Zeitraum von 1996 bis 2001 im Bürgerhaus ihren Sitz und bewahrt die Bildtafeln in den Räumen der AG Sonnenberggeschichte für zukünftige Generationen auf.

Neuer Englischkurs für echte Anfänger

Vom 7. September an findet wöchentlich freitags, 9 Uhr, im Bürgerhaus Brühl-Nord ein Englisch-Kurs für echte Anfänger ohne jegliche Vorkenntnisse statt. Leiterin des Kurses ist Elke Gerstenberger. Anmeldungen unter: 0371 44 92 77.



Aaron Bestattungen GbR

Chemnitzer Bestattungsunternehmen

www.Aaron-Bestattungen.de · E-Mail: info@aaron-bestattungen.de

Tag & Nacht ☎ 28 24 987

Auch an Sonn- und Feiertagen dienstbereit.
Auf Wunsch beraten wir Sie kostenfrei zu Hause.



Petra Wagner
Fachg. Bestatterin



Ute Franke
Trauerrednerin

Straße Usti nad Labem 9
09119 Chemnitz
☎ 28 24 987

Bruno-Granz-Str. 6
09122 Chemnitz
☎ 402 11 98

Limbacher Str. 22
09113 Chemnitz
☎ 33 606 99

Am Brühl, Mühlenstr. 48
09111 Chemnitz
☎ 41 16 58

Frankenberger Str. 194
09131 Chemnitz
☎ 46 404 48

Bernsdorfer Str. 128
09126 Chemnitz
☎ 80 80 93 30

Ammonstr. 20
09116 Chemnitz
☎ 33 50 540

Würdevolle Bestattung - bei uns keine Preisfrage.

Weitere Etappen zur Entwicklung des Brühls abgestimmt Beratungen zum Förderprogramm SOP laufen an

In der Sitzung der Steuerungsgruppe Brühl am 9. Juli unter Leitung von Oberbürgermeisterin Ludwig verständigten sich unter anderem die Vertreter der Stadt, der TU Chemnitz, der GGG mbH und der energie in sachsen auf die weiteren Etappen bei der Entwicklung des Quartiers um den Brühlboulevard.

So plant der Freistaat Sachsen, ab 2014 mit dem Umbau der Alten Aktienspinnerei zur Zentralbibliothek der TU Chemnitz zu beginnen. Bereits zum Ende dieses Monats soll der Architektenwettbewerb zum Umbau der TU-Zentralbibliothek ausgeschrieben werden. Parallel führt die GGG mbH ihre Sanierungstätigkeiten beginnend mit dem Karree 1 am Brühlboulevard/Ecke Georgstraße fort.

Im Rahmen des Modellvorhabens KiQ - Kooperation im Quartier fand am 28. Juni eine erste Gesprächsrunde mit Hauseigentümern des Karree 1 statt. Geplant ist, ab August bis Ende 2012 in allen Karrees am Brühl Hofkonferenzen durchgeführt zu haben, bei denen jeweils blockweise die Eigentümer zu einem Austausch eingeladen werden. Ziel ist die Abstimmung von Interessen und konkreten Belangen der Entwicklung der Karrees sowie die konkrete Unterstützung der privaten Eigentümer bei ihren Sanierungsvorhaben.

Stadtplanung berät

Hauseigentümer am Brühl

Das Stadtplanungsamt berät ab sofort zu Fördermöglichkeiten im neuen Fördergebiet „SOP Brühl-Boulevard“. Der Stadtrat hat zu Jahresbeginn die Festlegung des Brühl-Boulevards als „Fördergebiet SOP Brühl-Boulevard“ und das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept für das Fördergebiet beschlossen. Die Förderung des Gebietes im Städtebauförderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ (SOP) ist für den Zeitraum 2012 bis 2018 durch

die Stadt beantragt. Das Sächsische Innenministerium hat die Förderung in Aussicht gestellt. Sobald der Stadt der Bescheid der SAB-Förderbank vorliegt und der Haushalt der Stadt in Kraft tritt, können voraussichtlich ab Sommer 2012 vielfältige Projekte im öffentlichen und privaten Bereich mit Zuschüssen unterstützt werden. Grundlage ist die beschlossene städtebauliche Planungsstudie zur Entwicklung des Gebietes vom Büro Albert Speer & Partner.

Was wird gefördert?

Die Förderung aus dem SOP-Programm und ergänzenden Programmen (KfW und SAB) zielt auf folgende Handlungsfelder:

- Handel, Dienstleistung und Kreativwirtschaft
- Wohnen und Infrastruktur
- Quartiersmitte und Boulevard – öffentliche Freiräume und Mobilität
- energetische Stadtsanierung
- Mitwirkung und Kooperation der Akteure

Die Stadt wird aus Fördermitteln unter anderem unterstützt:

- Brühlmanagement und Einrichtung eines öffentlichen Brühlbüros
- Aktivierung von Gebäude-sanierungen und Wohnhofgestaltungen
- Aktivierung von Zwischen-nutzungen von Gewerbeleerständen im „Kiezboulevard“
- Gestaltung des öffentlichen Raums (Straßen und Plätze)
- Impulsprojekt Musik- und Kreativitätszentrum und Folgenutzungen im Gebiet
- Öffentlichkeitsarbeit und Internetplattform
- Verfügungsfonds für Mikroprojekte lokaler Akteure (50% private Beteiligung)
- Beratung der Eigentümer bei der Durchführung der Fördermaßnahmen durch den SOP-Beauftragten
- Zentrenmanagement mit Stadtteilmarketing und Geschäftsstraßenmanagement

durch den SOP-Beauftragten

Förderung privater Bauherren und Kooperationen im Quartier

Im Bereich privater Eigentümer sind unrentierliche Kosten von Baumaßnahmen zur Sanierung von Gebäuden und zur Aufwertung der Außenanlagen förderfähig. Dabei sollen Förderdarlehen und Steuerabschreibungsmöglichkeiten nach § 7h (Sanierungsgebiet) oder 7i (Denkmale) EStG mit einbezogen werden. Vorrangig gefördert werden Maßnahmen von Eigentümern, die sich an Kooperationen mit ihren Nachbarn (KiQ), der Stadt und dem Brühlmanagement in ihrem Quartier beteiligen und die Ziele der beschlossenen Planungsstudie verfolgen. Dabei sollen die Eigentümer auch ihre Bereitschaft erklären, einen Teil der städtischen Eigenmittel zur Zuwendung zu ersetzen, damit eine größere Wirkung mit den verfügbaren Budgets erzielt werden kann.

Verfahren

Bei Bedarf und Interesse an einer Sanierung mit Förderung ist im Stadtplanungsamt, Abt. Stadterneuerung erforderlich:

- Beratung zum Vorhaben und Fördermöglichkeiten
- Antragstellung mit Baubeschreibung und Kosten- und Finanzierungsplan
- Erklärung zur anteiligen Übernahme des städtischen Eigenanteils
- Städtebaulicher Vertrag über die Durchführung und Förderung

- Verwendungsnachweis nach erbrachter Leistung
- Auszahlung der Fördermittel durch die Stadt

Ansprechpartner

Für Ihre Beratung zu Förderfragen und Steuerabschreibungen stehen folgende Ansprechpartner bei der Stadt Chemnitz zur Verfügung:

- Grit Stillger (Abteilungsleiterin Stadterneuerung), grit.stillger@stadtchemnitz.de, Telefon 0371/4886030
- Evelyn Schubert (Förderung SOP), evelyn.schubert@stadtchemnitz.de, Telefon 0371/4886082
- Margit Reichert (Abschreibungen nach 7h EStG), margit.reichert@stadtchemnitz.de, Telefon 0371/4886086

Das Stadtplanungsamt arbeitet zusammen mit dem Brühlmanager Urs Luczak (bruehl@stadtchemnitz.de, Telefon 0371/4881555), dem Verein Haus & Grund als Träger des ExWoSt-Projektes „Kooperationen im Quartier“ (KiQ), der Wohnungsgesellschaft GGG mbH und dem Versorger energie in Sachsen. Bis zur Beauftragung eines Büros für die Programmdurchführung (SOP-Beauftragter) berät sie auch bei der Vorbereitung der aktuell anstehenden Fördervorhaben der bisherige Sanierungsträger GGG mbH.

Weiterführende Links

www.chemnitz.de/bruehl
www.hausundgrundchemnitz.de
www.ggg.de>Startseite>Mieten >StudiWohnen>Brühl



Rechtsanwalt
Hans Joachim Schätz

schaetz@kanzlei-schaetz.de
www.kanzlei-schaetz.de

Vertrauen ist gut. Anwalt ist besser.

Lohrstraße 8
09113 Chemnitz
0371/44 12 13 Fax 0371/2 73 46 88
0172/3 43 33 33

Herbstfest 2012

Essbare Wildkräuter- wer kennt diese noch?
5.9. 2012 ab 14 Uhr

im Bürgerhaus Brühl-Nord

- Wildkräuterverkostung und alles rund um die essbaren Wildkräuter mit Frau Sonja Schulze
 - Leckerer vom Grill
 - Herbstbasar
 - Kaffee und selbstgebackener Pflaumenkuchen
- bereits ab 12 Uhr Skatturnier mit kleinen Preisen
Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen.

Trödel- und Antikmarkt auf dem Brühl-Boulevard

Freitag, 27.07.2012, 09:00 Uhr - 18:00 Uhr

Freitag, 24.08.2012, 09:00 Uhr - 18:00 Uhr

Veranstalter: Pro Brühl Chemnitz eV. Jeder kann mitmachen.

Anmeldung unter Telefon: 0152-59809349

Praxisnahe Informationen für Ratsuchende und pflegende Angehörige

Veranstaltung zum Weltalzheimertag

Sozialamt der Stadt und Alzheimergesellschaft laden pflegende Angehörige zu Fachvorträgen und Gesprächen ein.

Termin: 22. September, 10 bis 15 Uhr

Seit 1994 finden um das Datum 21. September weltweit vielfältige Aktivitäten anlässlich des Weltalzheimertages statt. Auch das Sozialamt der Stadt Chemnitz beteiligt sich und initiiert in diesem Jahr wieder gemeinsam mit der Alzheimergesellschaft eine Veranstaltung zum Thema. Pflegende Angehörige, Fach-

publikum und Interessierte haben die Möglichkeit, sich bei Fachvorträgen, an Informationsständen und im Austausch über den Umgang mit Demenzkranken aus Sicht von Ärzten, Geriatern, Psychiatern und auch der Polizei sowie aus betreuungsrechtlicher Sicht zu informieren.

Die Veranstaltung findet im Figurentheater im Schauspielhaus statt. Die Mittagspause mit kleinem Imbiss soll in lockerer Atmosphäre im Restaurant und Theaterclub EXIL auch die Möglichkeit zum in-

formellen Austausch bieten. Kontakt: Betroffene, interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich zur Teilnahme eingeladen. Das Sozialamt bittet um rechtzeitige Anmeldung ab sofort telefonisch unter Ruf 0371/488 5552 sowie per E-Mail unter senioren.behindertenhilfe@stadt-chemnitz.de. Ansprechpartnerin ist hier Grit Heinig. Um Angehörigen von Pflegebe-

dürftigen den Besuch der Veranstaltung zu erleichtern oder überhaupt zu ermöglichen, wird ein Betreuungsservice angeboten: entweder in der Tagespflege des Pflegeheimes Rembrandtstraße oder in der Häuslichkeit durch einen Pflegedienst. Für die Planung bittet das Sozialamt auch hierfür über die o.g. Kontaktdaten um rechtzeitige Anmeldung der zu betreuenden Personen.

Ausbildung zum Streitschlichter

Ab Herbst dieses Jahres startet in Chemnitz ein neuer Kurs zur Ausbildung von Seniorinnen und Senioren zu Schulmediatoren. In 80 Kursstunden werden die Teilnehmer kostenlos ausgebildet und auf ihre Arbeit an den Schulen vorbereitet. Danach gehen sie an einem Tag in der Woche an eine Schule und vermitteln dort in Konflikten der SchülerInnen.

Gesucht werden jung gebliebene Ältere, die freie Zeit einbringen und sich für Kinder engagieren wollen. Sie sind ihnen zugewandte Gesprächs-

partner und kontinuierliche Bezugspersonen bei den wöchentlichen Einsätzen. Schulmediatoren können so LehrerInnen entlasten und ihnen als kompetente Partner in Sachen Kommunikation und Konfliktbewältigung zur Seite stehen.

Kontakt und Informationen:

Mehrgenerationenhaus

Generationentreff

Jana Rauch (Leiterin)

Irkutsker Straße 15

09119 Chemnitz

Tel. 0371 - 400 76 22,

mehrgenerationenhaus@solaris-fzu.de

DER AKTUELLE EXPERTENTIPP

Freispruch bei Vorwurf des Betruges zu Lasten eines Rechtsanwalts

Einer Mandantin von mir wurde vorgeworfen, einen Rechtsanwalt um dessen Honorar betrogen zu haben. Dieser hatte Strafanzeige gegen sie erstattet und das Verfahren wurde daraufhin vom Amtsgericht X eröffnet. Im ersten Hauptverhandlungstermin wurde der Rechtsanwalt als Zeuge gehört und gab an, sich an fast gar nichts mehr bei der Mandatsannahme erinnern zu können. Auf meinen Einwand, dass meine Mandantin klar am Anfang des Gesprächs mitgeteilt hatte, dass sie Hartz IV beziehe und dass deshalb kein Betrug vorliegen könne, erwiderte er, dass dies unwahr sei. Die Verhandlung wurde unterbrochen, da ein weiterer geladener Zeuge nicht erschienen war. Ich habe nunmehr selbst Ermittlungen ange stellt - was mir als Verteidiger selbstverständlich erlaubt ist - und mit einem weiteren

Zeugen gesprochen, der mir zusicherte, dass meine Mandantin die Wahrheit sagt und deshalb beantragt, auch diesen Zeugen anzuhören. Meinem erneuten Beweisantrag musste das Gericht nachgehen. Im dritten Hauptverhandlungstermin wurde meine Mandantin schließlich aufgrund dieser Zeugenaussage freigesprochen, da das Gericht es als erwiesen ansah, dass kein vorsätzlicher Betrug vorlag. Die Kosten meiner Verteidigung musste die Staatskasse übernehmen. Sowohl die Mandantin als auch ich waren und sind sehr zufrieden, dass die Wahrheit gesiegt hat.

Ihr Rechtsanwalt und Strafverteidiger Schätz

Als Ihr Rechtsanwalt, Verkehrsanwalt und Strafverteidiger Schätz in Chemnitz freue mich auf Sie. Rufen Sie mich an unter 0371/441213 und ich löse Ihr Problem bestmöglich.

Die Ideenwerkstatt für Ihr Zuhause

KÜCHEN-Eck Frank Müller



Spezialist für
Küchen-Erneuerungen:
Geräte/Arbeitsplatten/
Spülen und vieles mehr



Straße der Nationen 35a • 09111 Chemnitz

Tel./Fax: (03 71) 4 02 24 25

E-Mail: kuechen-eck@onlinehome.de

Das Team des KÜCHEN-Eck freut sich, Ihnen individuelle Lösungen für Ihre ganz persönlichen Bedürfnisse vorstellen zu dürfen.

Fotoimpressionen vom diesjährigen Hoffest



Das diesjährige Hoffest am 4. Juli fand bei schönstem Sommerwetter statt. Mit Dartwettbewerb, Trödelmarkt, Versteigerung, Stadtteilquiz und natürlich leckerem Essen und Trinken blieben keinerlei Wünsche offen.



Die AG In- und Ausländer wartete mit Spiel und Spaß für die Kinder auf. Neben Basketball ist das Basteln von Buttons sehr beliebt und so manches Mädchen hatte später nicht nur einen Button an der Kleidung.



Beachparty auf dem Brühl-Boulevard

WANN? Am 18.8. ab 14 Uhr im delicate - Openair bis 22 Uhr, dann Indoor,

WAS? 4 Djs, Pool, delicate Speisen und Getränke, Chillhouse shishalounge,

Einlass 5 Euro für Specialdrink, VVK im delicate,

Gestaltet die Party mit, bringt Deko, wie Wasserbälle, aufblasbare Möbel, Tiere usw. mit!



Physiotherapie

B. Delling

**Straße der Nationen 65/Ecke Külzplatz
09113 Chemnitz**

Tel. 0371 / 411042
Fax 03722 / 500765
e-mail: info@delling-physiotherapie.de
<http://www.delling-physiotherapie.de>

Gaststätte und Pension



**Preiswerte Speisen
und Getränke**
Mo - Fr 17 - 24, Sa 18 - 24

EZ o. F. 25 Euro
DZ o. F. 40 Euro

**Jeden Sonntag
von 10 bis 13 Uhr Fröhschoppen**

Karl-Liebnecht-Straße 49

Sie erreichen uns unter: 0371 4 93 87 98

Lichterlabyrinth auf dem Brühl

Die Idee der Chemnitzer Sommerwerkstatt.KOMM! wanderte für einen Abend auf den Brühl. Die ehemalige Flaniermeile von Chemnitz wurde am 21. Juli mit Sand und Tee-licht gefüllten Papiertüten illuminiert, betanzt, bespielt und genossen. Initiiert hatte das Ganze die Sächsische Mozartgesellschaft, auf dem Brühl dabei waren Musiker und Sänger der Sommerphilharmonie/Chor sowie der Folkverein Chemnitz mit Bandomora. Zusätzlich hat sich der Performer Christian Holzmüller eine

besondere Kunstinstallation einfallen lassen: Zieh Leine! An zwei Ankerpunkten am Lichterlabyrinth waren Leinen gezogen und die Besucherinnen und Besucher konnten ihre Schuhe daran hängen. Das sollte zum Nachdenken und Miteinander ins Gespräch kommen anregen: Zieh Leine! Gehen oder bleiben auf diesem Weg ...

Christian Holzmüller dazu: "Wir kommen und gehen und tun da, wo wir sind. Und wir werden sehen, was geschieht. Diese Installation entsteht im



Prozess. Sie bietet die Chance, zu betrachten und sich zu beteiligen. Man kann seine eigenen Schuhe daran knüpfen und

darüber sprechen, wie man es halt in seinem Leben so macht, mit seinen Füßen und seinen Schuhen."

Tüdelü 2012 – Chemnitz zeigte sich von seiner buntesten Seite

Das war ungewöhnlich für unsere eher konservative Stadt: Am 21. Juli fand erstmalig das „Tüdelü“, organisiert vom Verein „different people“, auf dem Parkgelände vor der Stadthalle statt. Die SO-TF Drumline trommelten das Parkfest ein, auf dem über den Nachmittag bis in

den Abend hinein über 1000 Gäste „rümtüdelten“ – also das Kulturprogramm von diversen Walking Acts, Bands (unter anderem „Die Musikerin“ - Foto rechts unten) und einer Redeecke, in der interessante Interviews geführt wurden, auf sich wirken lassen konnten. Auf

dem ersten Parkfest für Lesben, Schwule, Bi- und Heterosexuelle wurde vor allem mittels Galerien und diverser Ansprechpartner (wie z.B. Iwwit bzw. die Aidshilfe), sowie auch Parteien die sich zu dem Thema verschiedene Lebens- und Liebesweisen äußerten und informiert. Es war ein Tag für Jung und Alt, Singles, Paare und Familien mit Kindern; kurz: ein Fest für alle auf dem Vorurteile und Berührungängste abgebaut werden konnten.



STUDIWOHNEN
Einfach UNiversell

Ab Mitte Juli 2012

Georgstraße 16

Das Angebot für alle Studenten und Azubis:
Wohnen ab 195 Euro
„ALL INCLUSIVE“

Wohnen bei der GGG

WIC Infos: wic.de
kostenlose Vermietungshotline:
0800 664 1 664

GGG
WOHNEN IN CHEMNITZ
www.ggg.de



Knott's

Modatelier im Hof

Thomas Knott · Josephinenstr. 2 · 09113 Chemnitz

Öffnungszeiten:

Di. Do. Fr. 10.00 - 19.00 Uhr

Phone: 0371 4 79 13 94

Neu am Brühl: „Das Schillerhaus“ – gegenüber dem Busbahnhof

Fast unbemerkt hat das Gebäude an der Straße der Nationen 70, in dem früher Brautmoden und Hüte verkauft wurden, sein Gesicht gewandelt. Es nennt sich jetzt, wegen des Porträts von Friedrich Schiller an der Fassade, „Schillerhaus“ und beherbergt im Erdgeschoss einen Friseursalon sowie eine Galerie. Anfang September soll ein Café hinzukommen. Mario Pöschel und Nicole Ihl hatten die Idee gemeinsam mit der Künstlerin Benita Martin, nachdem sie sich mit der Geschichte des Hauses beschäftigt hatten. Konditor- und Bäckermeister Emil Petrich hatte das Haus 1911 erbaut und die Erdgeschosszone als Konditorei, Café und Bäckerei betrieben. Die heutigen Inhaber fanden historische Fotografien und wollten das Ambiente möglichst originalgetreu wieder erstehen lassen. Das ist ihnen gelungen. In der heute als Galerie genutzten Räumlichkeit stehen Tische, Sofas, Stühle und Kommoden aus der Gründerzeit, die Wände sind bestückt mit Fotos und Bildern. Noch bis zum 31. August werden Bilder von Evelyn Mittmann, einer gebürtigen Karl-Marx-Städterin, die seit 1978 in Dänemark lebt, sowie Fotos von Jörg Riethausen gezeigt. Ansehen kann man sich

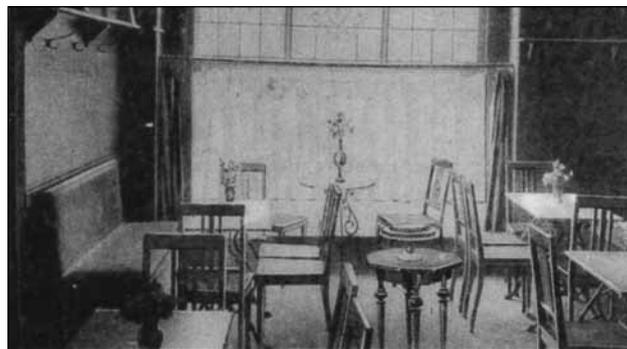


Mario Pöschel und Nicole Ihl mit den alten Fotos in der Galerie, wo bald auch Café-Betrieb sein wird.

das dienstags bis freitags von 14 bis 18 Uhr.

Noch laufen intensive Vorbereitungen, aber Anfang September wird in der Galerie ein Café eröffnet. „Bei schönem Wetter können die Gäste auch im grünen Innenhof sitzen,

den wir künftig ebenfalls für Kleinkunst und Feste nutzen wollen“, sagt Mario Pöschel. Ihm schweben Lesungen, Kleinkunst und Musikabende vor. Nicole Ihl ergänzt: „Wir sind offen für jegliche Art von Kunst und wollen auch jungen,



Mit der heutigen Einrichtung wird das alte Café, wie es hier auf einer Postkarte abgebildet ist, nachempfunden. Foto: privat



Das Porträt Friedrich Schillers an der Fassade.



Das Schillerhaus 1911.

noch unbekanntem Künstlern ein Podium bieten.“

Geht das Konzept auf, wird es das Vorhaben der Stadt, dem Areal um die Aktienspinnerei Leben einzuhauchen, sehr gut unterstützen.

Nächste Veranstaltungen:

Finissage am 31.8.2012, 19 Uhr, Evelyn Mittmann - Kopenhagen, Dänemark - Aquarell & Ölmalerei
Vernissage am 21.9.2012, 19 Uhr, Benita Martin, ADA-Dimensionsmalerei 3D

Eine Fotostation in der EDEKA-Kaufhalle am Brühl

Weit und breit gab es lange Zeit am Brühl keine Möglichkeit, Fotos ausdrucken zu lassen. Das war für Jana Thomas Anlass, in ihrem EDEKA-Supermarkt an der Georgstraße einen Foto-Automaten aufstellen zu lassen. Dieser neue Service lässt keine Wünsche offen: Man kann Fotos von jedem denkbaren Speichermedium sofort ausdrucken lassen oder einschicken. Und damit nicht genug. Wer will, kann sich gleich ein ganzes Fotobuch bestellen, vom letzten Urlaub, der Hochzeit, dem

Schulanfang ... Collagen sind ebenso möglich wie Posterdruck, mit dem Lieblingsfoto bedruckte Brotbüchsen und Tassen, Grußkarten und Kalender. Die Qualität ist hervorragend, die Farben sind kräftig und leuchtend. Und die Handhabung des Automaten ist kinderleicht, man braucht keinerlei Vorkenntnisse, höchstens etwas Geduld. Mit der Fotostation ist die EDEKA-Kaufhalle die erste ihrer Art in Chemnitz, die diesen Service anbietet. Und auch sonst lässt sich Jana Thomas im



Holger Päckert informiert sich, wie man ein Fotobuch anfertigen kann.

Interesse der Kunden immer wieder etwas Neues einfallen: „Neu im Sortiment ist die Rilla-Feinkost mit ausländischen Spezialitäten zum Beispiel aus Asien, Arabien, Griechenland, die sehr gut angenommen werden.“ Das trifft auch auf die glutenfreien Produkte zu, die immer mehr ernährungsbewusste Kunden zu schätzen wissen. „Und unsere frisch zubereiteten Salate gehen hervorragend. Die Kunden fragen gezielt nach bestimmten Sorten und das Team stellt sich rasch auf die Kundenwünsche ein.“

Fest des „Bündnisses Bunter Brühl“

Zwar ist es ziemlich ruhig geworden um den Thor-Steinar-Laden auf der Mühlenstraße, das vom „Bündnis Bunter Brühl“ vor dem Laden aufgestellte Schild „geöffnet von 1933 - 1945“ ist seit Ende Mai leider auch verschwunden, aber die Aktionen gegen die Existenz des Naziladens gehen weiter. So hatte das Bündnis am 16. Juni zu einem bunten Fest auf den Brühl eingeladen. Zum einen sollte damit der Brühl belebt werden und gleichzeitig wollten Organisatoren und Gäste ihren Protest gegen den Thor Steinar-Laden am Brühl kund tun. Als Hö-

hepunkt des Festes kam der Satirevogel Storch Heinar aus Mecklenburg-Vorpommern angefliegen, um den Protest zu unterstützen. Gemeinsam mit seinem Begleiter Megafon-Manni sorgte er für Stimmung und verteilte drei der beliebten Storch-Heinar-Shirts ans Publikum. Storch Heinar ist ein Modelabel, das die Jusos Mecklenburg-Vorpommern als satirische Auseinandersetzung mit der Bekleidungsmarke Thor Steinar betreiben. Das Bürgerhaus Brühl-Nord und viele Vereine und Gewerbetreibende des Gebietes beteiligten sich mit speziellen Aktionen.



Protest vor dem Laden.



Die Chemnitz Crusaders waren mit dabei.



Storch Heinar und Megafon-Manni sorgten für Stimmung.



Vor allem junge Leute und Familien besuchten das Fest.

STUDIWOHNEN
Einfach UNiversell

Ab Mitte Oktober 2012

Georgstraße 14

Das Angebot für alle Studenten und Azubis: Wohnen ab 170 Euro „ALL INCLUSIVE“

Infos: wic.de
kostenlose Vermietungshotline: **0800 664 1 664**

Die Vermieter der GGG

Wohnen in Chemnitz www.ggg.de

AWO Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Chemnitz und Umgebung e.V.
Für Alle - auch in Ihrer Nähe -

Kindertagesstätte "Tausendfüßler"
Herweghstr. 7
Tel.: 0371 411778
Integrationsereinrichtung
Kapazität beträgt 278 Kinder
Öffnungszeiten: 06:00 - 17:00 Uhr

Sozialstation Chemnitz Ost
Frankenberger Str. 236
Tel.: 0371 2625984
ambulante Pflege und viele Hilfsmaßnahmen
24 h Rufbereitschaft

Betreutes Wohnen
Max-Saupe-Straße 43; 09131 Chemnitz
Tel.: 0371 46676-302
52 barrierefreie Wohnungen mit Balkon, Terrasse oder Wintergarten

"Marie-Juchacz-Haus"
Max-Saupe-Straße 43; 09131 Chemnitz
Tel.: 0371 46676-0
95 vollstationäre und 12 Kurzzeitplätze in Ein- und Zwei-Bettzimmern

AWO Chemnitz u. Umgebung e.V. • Clara-Zetkin-Str.1 • 09111 Chemnitz,
Tel.: 0371 6956-100 • e-mail: kontakt@awo-chemnitz.de
weitere Angebote im Internet: <http://www.awo-chemnitz.de>

Die Aktivitäten der Stadt zur Reanimation des Brühl-Gebietes (siehe auch Seite 3) waren der BISS-Redaktion Anlass, auf die Rekonstruktion des Gebietes vor mehr als 30 Jahren zurückzublicken. Lesen Sie auf den folgenden Seiten, wie das damals gehandhabt wurde.

Die Redaktion dankt dem damaligen Stadtarchitekten Karl

Joachim Beuchel, der auch für die Rekonstruktion des Brühls in drei geplanten Bauabschnitten verantwortlich war. In einem ausführlichen Interview stand er Rede und Antwort, außerdem stellte er umfangreiches Material zur Verfügung. Alle nachfolgend abgebildeten historischen Fotos entstammen dem Archiv von Karl Joachim Beuchel.

Rekonstruktion des gesamten Brühl-Viertels in weniger als zehn Jahren Enges Miteinander von Architekten, Bauleuten und Künstlern war Garant für den Erfolg

Anfang der 1970er Jahre war der Wohnungsbestand in der DDR, so auch in Karl-Marx-Stadt, von verfallenden Häusern mit schlechter Ausstattung geprägt. Deshalb beschloss 1973 das Zentralkomitee der SED auf seiner 9. und 10. Tagung, „2,8 bis 3,0 Millionen Wohnungen ... zu bauen beziehungsweise zu modernisieren“. Mit diesem sozialpolitischen Programm sollte der Wohnungsmangel in der DDR bis 1990 behoben werden. Das war ein ehrgeiziges Ziel, für das ein erheblicher Teil des Staatshaushaltes verwendet wurde. Damit es erreicht werden konnte, wurde der industrielle Wohnungsbau in Plattenbauweise zum wichtigsten Nebautyp erhoben und der Wohnungsneubau forciert. Gleichzeitig wurde die Erhaltung der Altbausubstanz vor allem in den Stadtkernen vernachlässigt. Die Altbauten, oft in Privatbesitz, konnten aufgrund der festgeschriebenen

niedrigen Mieten nicht die Mittel erwirtschaften, die notwendig gewesen wären, um sie zu erhalten oder gar zu sanieren. Somit war der teilweise Verfall der historischen Bausubstanz der Preis des DDR-Wohnungsbauprogramms. In Karl-Marx-Stadt wurde deshalb 1974 auch der Wiederaufbau des Stadtzentrums gestoppt, weil die finanziellen und materiellen Mittel fehlten, gleichzeitig Neubauten zu errichten und die Altbausubstanz zu sanieren.

So war auch geplant, das Brühlviertel, entstanden als Arbeiterwohnquartier in der Mitte des 19. Jahrhunderts, von der Brücken- bis zur Mühlenstraße, von der Straße der Nationen bis zur Mühlenstraße abzureißen und auf die frei werdenden Flächen Hotels und andere Einrichtungen zu bauen. Schon 1967/68 hatte der Abbruch an der Georgstraße/Ecke Brühl begonnen. Jetzt stehen dort die Punkthoch-

häuser, von denen die beiden an der Mühlenstraße nunmehr zum Abriss vorgesehen sind.

Gegen die Abrisspläne regte sich Widerstand in der Stadt und 1971 beschloss die Stadtverwaltung einen Abrisstopp für die Altbausubstanz im Brühl-Gebiet. Das stieß zwar auf den Protest der SED-Bezirksleitung, doch die Stadtverwaltung begann, die Modernisierung des Brühl-Gebietes zu planen.

Einer, der sich genau an diese Zeit erinnert, ist Karl Joachim Beuchel. Als Stadtbaudirektor von 1964 bis 1984 war er auch für die Sanierung des Brühls in drei geplanten Bauabschnitten verantwortlich. „Es gab in der DDR keine Vorbilder, wie Altbausubstanz in so großem Stil modernisiert werden kann. Doch in Budapest gab es Beispiele dafür. Wir haben uns das angeschaut und dann vorgeschlagen, einen Fußgän-



Karl Joachim Beuchel, von 1964 bis 1984 Stellv. Oberbürgermeister, Stadtbaudirektor und Stadtarchitekt.

gerboulevard mit Wohnungen sowie Läden und Gastronomie in den Erdgeschosszonen zu errichten“, erzählt er. Der Vorschlag stieß auf Begeisterung in der Stadtverwaltung und so begann man, Baukapazitäten, die wegen des Plattenbaus fast ausschließlich zu Montagekapazitäten geworden waren, wieder zu rekrutieren. Die Stadt brachte sie zuerst aus eigenen kleinen privaten Handwerkerbetrieben auf. „Es gab damals kaum noch Maurer oder Zimmerleute, sie waren alle zu Montearbeitern geworden und mussten erst wieder ausgebildet werden.“

**GRIECHISCHES
RESTAURANT**
AKROPOLIS

**Straße der Nationen 41 b
09111 Chemnitz**

Wir haben für Sie geöffnet:
täglich von 11:00 - 14:30 Uhr
und 17:00 - 24:00 Uhr
Vorbestellungen per Telefon:
0371 2 79 98 16

**Logopädiepraxis
"NA-LOGO"**

Katrin Scharrer

Altendorfer Straße 30
09113 Chemnitz

Telefon: 0371 - 909 79 79

**Sprach-, Sprech-, Stimm-
und Schlucktherapie**

- Behindertengerecht -

EF **Elektrotechnik &
Hausmeisterdienste**

Meisterbetrieb für Elektrotechnik

Inh. Detlev Ficker	Tel. 0371 4640300
Josephinenplatz 8	Fax 0371 4640301
09113 Chemnitz	Mobil 0172 5915093
	df-etechnik@arcor.de

Leistungsumfang:
Elektroinstallation im Wohn- und Gewerbebereich •
Überprüfung, Reparatur und Instandhaltung beweglicher und ortsfester Anlagen (E-Check) • Telekommunikationstechnik • Antennentechnik • Sprechanlagen •
Trocken- und Akustikbau • Hausmeisterdienste



Skizze aus dem 18. Jahrhundert mit dem Beginn der Bebauung am Brühl.



Foto aus dem 19. Jahrhundert mit den damaligen Wohnhäusern am Brühl.



Das Geburtshaus von Fritz Heckert vor der Rekonstruktion.

Von drei Bauabschnitten wurden nur zwei Realität

Der erste Bauabschnitt zwischen Brückenstraße und Georgstraße umfasste den Abbruch von 76 zweigeschossigen Wohnbauten mit 314 Wohnungen sowie den Ersatzneubau von 620 Wohnungen in neun- und elfgeschossiger Bauweise und 750 Quadratmeter Verkaufsraumfläche an einem breiten stark aufgeführten Fußgängerbereich entlang der Mühlenstraße.

Der zweite Bauabschnitt enthielt die Modernisierung von 122 Gebäuden mit 864 Wohnungen zwischen der Georg- und der Elisenstraße sowie die Umgestaltung der mittig verlaufenden Straße Brühl zum Fußgängerboulevard als Fortsetzung des fußläufigen Bereiches an der Mühlenstraße. Die Wohnungen hatten meist ein, zwei oder drei Zimmer, selten gab es Vierraumwohnungen. Alle verfügten jedoch über Bad oder Dusche, Innen-WC und Küche.

Der dritte Bauabschnitt sah die Modernisierung der bestehenden Altbausubstanz zwischen der Elisen- und Müllerstraße, die Schließung vorhandener Baulücken sowie die Rekonstruktion der Grünanlagen Zöllner- und Schillerplatz vor. Dieser Bauabschnitt wurde wegen fehlender finanzieller und materieller Ressourcen

nicht mehr realisiert.

Nachdem der erste Bauabschnitt fertiggestellt war, fand das auch den Gefallen der Parteiführung, sodass in dem Gebiet rasch weiter geplant und gebaut werden konnte. Zur damaligen Zeit war der Brühl das erste große Umgestaltungsgebiet in der DDR, wo nicht nur Wohnungen modernisiert, sondern auch die Hinterhöfe entkernt und begrünt wurden. Unter Einbeziehung vieler Künstler der Stadt und darüber hinaus wurde der Brühl zu einem attraktiven Fußgängerboulevard mit erhöhten Sitzterrassen, Blumenbeeten, Brunnen und Kunstwerken umgestaltet, wo beidseitig in den Erdgeschosszonen insgesamt 70 Handels-, Dienstleistungs- und Gastronomieeinrichtungen untergebracht waren. Der größte Teil der Wohnungen wurde an die Fernwärmeversorgung angeschlossen. Dafür mussten in den Kellern Kollektorgänge und zum Teil auch Gasleitungen eingebaut werden. Das war ökonomisch und hatte den Vorteil, jederzeit diese Leitungen ohne Aufgrabungen erreichen zu können und gleichzeitig Bodenfreiheit für Baumpflanzungen, Terrassenfundamente und andere Gestaltungselemente zu schaffen.

Die Zugänge zu den Treppenhäusern und die Anlieferungsbereiche wurden hofseitig angebracht, in den Höfen entstanden Grünflächen, Stellplätze und Kinderspielplätze. Bis zur Rekonstruktion waren die Hinterhöfe mit Schuppen, Werkstätten und anderen Gebäuden stark überbaut.

Der Rat des Bezirkes hatte mehr als 100 Baubetriebe aus zehn Kreisen des Bezirkes Karl-Marx-Stadt zur Mitwirkung verpflichtet.

Klassische Homöopathie

Dagmar Geue
Heilpraktikerin

Elisenstraße 9 · 09111 Chemnitz
Telefon: 0371/ 230992
info@heilpraktikerin-chemnitz.de
www.heilpraktikerin-chemnitz.de

Sprechzeiten
nach telefonischer Vereinbarung

Büroarbeit & Wohlfühlen

Büroausstattung Richter
09130 Chemnitz
Fürstenstraße 30

Der Spezialist für Ergonomie im Büro

Telefon: 0371 - 40 19 557
Telefax: 0371 - 44 49 049
FU-Tel.: 0179 - 29 17 587

BÜRO AUSSTATTUNG RICHTER E-Mail: info@buero-richter.de
DIE INDIVIDUELLE LÖSUNG Internet: www.buero-agil.de

tet. Das Kombinat Bau und Rekonstruktion wurde zum Hauptauftragnehmer qualifiziert und beauftragt, alle anderen Baubetriebe zu koordinieren. Die Umgestaltung des Brühlgebietes war eine große Herausforderung für alle Beteiligten. Völlig neue Wege waren zu beschreiten. Wurden früher meist einzelne Gebäude modernisiert, so galt es nun, komplexe Straßenzüge oder Karrees gleichzeitig in Angriff zu nehmen.

„Wir konnten viele Planungskapazitäten einsparen, weil wir uns vor Ort im heutigen Hotel ‚Sächsischer Hof‘ eingerichtet hatten, wo wir anstehende Probleme operativ entscheiden konnten. Auch die Künstler waren oft auf der Baustelle und so konnten wir uns problemlos austauschen und gemeinschaftlich das Vorgehen beraten. Dadurch erreichten wir eine enorme Effektivität. Nur mit einer solchen Methode der Planung und Leitung konnte der kurzfristige Termin der Fertigstellung eingehalten werden.“

Beuchel erinnert sich an die außerordentlich gute Zusammenarbeit zwischen den Künstlern und Architekten. „Die Künstler haben maßgeblich an der Planung und Gestaltung mitgewirkt. Das Büro für baugebundene Kunst war ein Bindeglied zwischen den Architekten und den Künst-

lern.“ So gab es die Idee, die Leuchten für den Boulevard selbst zu entwickeln. Aus drei Varianten wurden die berühmten Kugelleuchten ausgewählt, die dann in Berlin hergestellt wurden. Auch die Farbgebung der Häuser sowie die Gestaltung der Handels- und Gastronomieeinrichtungen und die Außenwerbung wurden mit den Künstlern als ganzheitliche Konzeption geplant, abgestimmt und schließlich auch verwirklicht. Im Wesentlichen griff man auf die ursprüngliche Farbigkeit zurück, freundliche und helle Farben sollten die bestehenden Straßenräume optisch aufwerten. Am intensivsten waren die Farben direkt am Boulevard, in den Seitenstraßen wurden die Fassaden generell heller gestrichen. Insgesamt entsprach die Farbgestaltung der in der Gründerzeit bevorzugten erdigen Farbigkeit. Auch die sparsamen Gestaltungselemente an den Fassaden wurden erhalten und wieder aufgearbeitet.

Die Neugestaltung des Brühlgebietes war Vorreiter in der DDR und wurde 1982 mit dem Architekturpreis der DDR ausgezeichnet.

„Wir hatten sogar geplant, die Baulücken an der Elisenstraße/Ecke Brühl mit Neubauten zu schließen, die in luftiger Höhe eine Querverbindung (bitte umblättern)



Der Brühl im Jahr 1969.



Der heutige „Sächsische Hof“ diente während der Brühl-Rekonstruktion zeitweise als Baustelleneinrichtung.



Tel. 0371 - 402 24 30
Fax 0371 - 402 24 30
Funk 0177 - 427 80 82
E-Mail: Birgit.Teubert@web.de
www.alltagshilfe-chemnitz.de

BIRGIT TEUBERT
Erich-Schmidt-Str. 9 • 09113 Chemnitz

Ich übernehme für Sie fachgerecht:

- ☀️ Haushaltshilfe
- ☀️ Reinigung (nach Hausfrauenart)
- ☀️ Fensterreinigung
- ☀️ Gardinenservice
- ☀️ waschen, bügeln
- ☀️ Umzugservice
- ☀️ Tierbetreuung u. v. m.

Mein Dienst ist Ihre Hilfe im täglichen Leben.

0371/466 07 11



Traumhafte Wohnangebote

Chemnitz
Burkhardtsdorf
Leipzig
Zwickau etc.

Vermietung / Verkauf

Wir haben für alle das Passende.

Besuchen Sie uns im Internet oder direkt in unserem Büro.

Wohnungen / Häuser / Gewerbe

Straße der Nationen 118
09111 Chemnitz
Tel.: 0371/4660711
info@si-wohnungsmarkt.de

www.si-wohnungsmarkt.de



Blick auf Boulevard und Kaufhalle.



Blick in den Fußgängerboulevard.



Blick in den Gewürzladen an der Georgstraße.

Hilfscenter Sparbüchse · Lessingstraße 13
09130 Chemnitz · Tel.: (03 71) 5 30 83 70



Wir nehmen gern Ihre gut erhaltenen Sachen entgegen. Bei größeren Stücken auch kostenfreie Abholung nach Vereinbarung

- Möbel, Elektrogeräte, Hausrat
- Bekleidung für Kinder + Erwachsene
- Preiswerte Umzüge + Transporte
- Näh- + Haushaltsdienstleistungen

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-14 Uhr

(Fortsetzung von Seite 11) über den Boulevard erhalten sollten. Dort wollten wir ein Café ansiedeln. Das wäre etwas ganz Tolles geworden, aber leider reichte das Geld dafür dann nicht mehr“, bedauert Karl Joachim Beuchel. „Die Elisenstraße war die einzige Straße mit einem großen Baumbestand und sollte ebenfalls ein Fußgängerboulevard als Quer-Verbindung von der Straße der Nationen zum Schlossteich werden. Das sah der Bauabschnitt 3 vor, der leider nicht mehr realisiert wurde.“

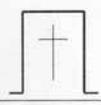
Im Übrigen gab es auch damals schon Bürgerbeteiligung: So wurden die Bürgerinnen und Bürger, insbesondere aber die Anwohner des Brühl-Gebietes durch die Medien, aber auch in Einwohner- und Hausversammlungen mit den Plänen vertraut gemacht. Sie wurden informiert über die Bauabschnitte und ihre zeitliche Folge, über die künstlerische Konzeption, die Probleme bei der Modernisierung der alten Häuser, die Grüngestaltung, die Einrichtungen des Han-

dels, der Dienstleistungen und der Gastronomie. Der Stadtbauinspektor forderte sogar auf: „Lassen Sie uns Ihre Meinung zur Umgestaltung des Brühls wissen.“ Dieser Bitte kamen zahlreiche Bürger nach und unterbreiteten ihre Vorschläge. Erklärtes Ziel war es, den Brühl anlässlich des V. Festivals der Freundschaft zwischen der DDR und der UdSSR zu Pfingsten 1980 der Öffentlichkeit zu übergeben. Die Bauleute hielten Wort. Ein neues Zuhause mit über 1000 Wohnungen für mehr als 4500 Bürgerinnen und Bürger war entstanden, der gut 600 Meter lange Boulevard zog mit seinen attraktiven Geschäften, Gaststätten, Dienstleistungseinrichtungen, Ruhe- und Kunstzonen Menschen aus Nah und Fern an. Bleibt zu wünschen, dass das Gebiet in absehbarer Zeit wieder zu einem quirligen und bunten Anziehungspunkt in unserer Stadt wird, wenn auch dann mit einem ganz anderen Charakter als vor mehr als 30 Jahren.

Margitta Zellmer



Blick in eine rekonstruierte Wohnung.



LOTHAR HEIDL
STEINBILDHAUERMEISTER

GRABMALE NATURSTEINARBEITEN

MICHAELSTR. 11-13, 09112 CHEMNITZ
TEL./Fax (03 71) 30 23 29

„Es geht um unsere Mitmenschen, egal woher sie kommen“ Rechte schüren Vorbehalte gegenüber Asylbewerbern in Ebersdorf

Pro Chemnitz und NPD schüren mit persönlichen Besuchen bei Anwohnern, Flyern und Veranstaltungen Angst und Hass unter der Bevölkerung in Ebersdorf. So riefen die Rechten jüngst sogar zur Gründung einer Bürgerwehr auf. Ziel ihrer Angriffe sind die Insassen der sächsischen Außenstelle des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF)

auf dem Adalbert-Stifter-Weg. Das war dem Ortsverband der LINKEN Anlass, mit einer Informationsveranstaltung am 12. Juni auf das Problem einzugehen. Knapp 50 Bürgerinnen und Bürger waren der Einladung gefolgt. Der OV hatte sich kompetente Partnerinnen und Partner eingeladen: Landtagsabgeordnete der LINKEN Kerstin Köditz, Chemnitzer Ausländerbeauftragte Etelka Koboß, je eine Vertreterin des Sächsischen Flüchtlingsrates e.V. und der AG In- und Ausländer e.V. Außerdem stellten die Stadträtinnen und Stadträte Sabine Pester und Verona Schinkitz (DIE LINKE), Petra Zais (B 90/Grüne) und Andreas Wolf (Volkssolidarität) der Diskussion. Etwa 5,3 Prozent der in Deutschland ankommenden Flüchtlinge werden Sachsen zugeteilt, 2011 gab es 2128 Erstanträge in Sachsen. Die Menschen kommen zunächst in der sächsischen Erstaufnahmeeinrichtung in Chemnitz unter. Die Aufenthaltszeit der Asylsuchenden dort beträgt durchschnittlich sechs Wochen. Danach werden sie auf eine der 62 Gemeinschaftsunterkünfte der Städte und Landkreise Sachsens verteilt. Der größte Flüchtlingsanteil kommt aus Afghanistan, danach folgen Irak, Iran, Syrien, Tunesien, Mazedonien und Serbien. Erwerbstätigkeit ist den Asylbewerbern nicht gestattet. Erst ein Jahr nach der Einreise darf eine Arbeitserlaubnis beantragt werden. Berufsabschlüsse aus den Heimatländern werden nur in den seltensten Fällen aner-



kannt. Die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz betragen für Erwachsene nur 224 Euro monatlich, also 60 Prozent der Hartz IV-Leistungen. Für Lebensmittel gibt es wöchentlich 30,45 Euro pro Person. Zur Deckung der persönlichen Bedürfnisse (z. B. Fahrt- oder Telefonkosten) erhalten Asylsuchende ab dem 14. Lebensjahr 40,90 Euro pro Monat.

Dass die Kriminalitätsstatistik in Ebersdorf so hoch ist, liegt nach Aussage der Experten vor allem daran, dass Delikte wie Schwarzfahren (viele Asylbewerber wissen nicht, dass sie ein Ticket in Bus oder Bahn stempeln müssen) oder Verletzung der Residenzpflicht (Asylbewerber in Sachsen dürfen „ihre“ Stadt, „ihren“ Landkreis nicht verlassen) dazu gerechnet werden. Koboß: „Ausländer, denen man das auch ansieht, werden wesentlich öfter kontrolliert als Einheimische. Wie viele der Verdächtigen tatsächlich verurteilt werden, darüber gibt es keine Statistik.“ Und Kerstin Köditz ergänzte: „Den Flüchtlingen wird es sehr schwer gemacht. Sie kommen mit ihrer schwierigen persönlichen Situation hier an und sind die erste Adresse für Rassisten.“ Ein unhaltbarer Zustand ist, dass die AG In- und Ausländer und andere Organisationen die Flüchtlinge nur außerhalb des Geländes der Erstaufnahmeeinrichtung beraten dürfen. Ein Zugang zum dem Freistaat Sachsen gehörenden Gelände wird verwehrt, dabei wäre eine kompetente, mutersprachliche Beratung, auch

zu Sitten und Bräuchen sowie gesetzlichen Gegebenheiten in Deutschland dringend notwendig. Doch das ist nicht gewollt, die Flüchtlinge

sollen sich in Deutschland nicht wohl und schon gar nicht heimisch fühlen. Petra Zais: „Deutschland hat 1992 beschlossen, weniger Asylanten aufzunehmen. Diese Menschen abzuwehren, ist die Aufgabe der Leute in den Ämtern.“ Deshalb gibt es auch keinerlei Integrationsmaßnahmen für Asylbewerber.

In der Diskussion beklagten Anwohner, dass der Weg zur Erstaufnahmeeinrichtung in Chemnitz überhaupt nicht kenntlich ist. Einige Bürgerinnen und Bürger bringen regelmäßig hilflos herumirrende Flüchtlinge dorthin. Eine Ausschilderung tut also dringend not. Andere beklagten sich über nächtlichen Lärm, wenn sich Ausländer auf der Straße laut unterhalten. Aufgrund der

hohen Fluktuation ließe sich solches Verhalten nie ganz vermeiden. Außerdem gebe es kaum Gelegenheit, konstruktiv darauf Einfluss zu nehmen, eben weil die Beratungsmöglichkeiten stark eingeschränkt sind, so die Auskunft der Experten.

Etelka Koboß verwies die Anwesenden darauf, dass im Rahmen der Interkulturellen Wochen im September ein Tag der offenen Tür in der Erstaufnahmeeinrichtung angeboten wird. Diesen Termin sollten die Bürger nutzen, um bei Verantwortlichen vor Ort ihre Probleme anzusprechen und auf Veränderung zu drängen. „Die Chemnitzer müssen mit vernünftigen Argumenten an die Instanzen herantreten und auf Lösungen drängen – im Interesse der Anwohner, wie auch im Interesse der Asylbewerber. Es geht um unsere Mitmenschen, egal, woher sie kommen.“ Sabine Pester warb auch für ein Projekt im Rahmen des Lokalen Aktionsplanes für Toleranz und Demokratie, wo sich beide Seiten kennenlernen und Vorurteile abgebaut werden könnten. *Margitta Zellmer*

NACH REDAKTIONSSCHLUSS

Sozialleistungen für Flüchtlinge werden erhöht

Die Sozialleistungen für Flüchtlinge müssen erhöht werden. Das hat das Bundesverfassungsgericht am 18. Juli in Karlsruhe entschieden. Demnach verstößt das 1993 eingeführte Asylbewerberleistungsgesetz gegen das Grundgesetz, weil die Leistungen unterhalb des Existenzminimums liegen. Das Gesetz sieht für Asylbewerber, Bürgerkriegsflüchtlinge und geduldete Flüchtlinge deutlich geringere Sozialleistungen als für Deutsche vor. Die Grundleistungen für einen erwachsenen Flüchtling mit

224 Euro monatlich liegen um 40 Prozent unter dem Betrag, den Hartz-IV- und Sozialhilfeempfänger erhalten. Der Gesetzgeber müsse die Leistungen unverzüglich neu festsetzen. Die insgesamt 130.000 Betroffenen einschließlich Geduldeten sowie Flüchtlingen mit Aufenthaltsstatus erhalten demnach ab sofort Leistungen in Höhe von 336 Euro monatlich. Davon müssen 130 Euro "für die persönlichen Bedürfnisse des täglichen Lebens" in bar ausbezahlt werden. Bislang lag dieser Betrag bei 40 Euro.

Feierstunde am 17. Juni 2012

Zur Gedenkveranstaltung hatte die VOS auch dieses Jahr eingeladen und viele waren an diesem Sonntag um 11.00 Uhr zur Gedenkstele an der **Hohe Straße** auf dem **Kaßberg** gekommen. Im Vorfeld bestand wieder die Möglichkeit, das berühmte Gefängnis schräg gegenüber zu besichtigen. Ein großer Teil des Gebäudes wurde zu DDR-Zeiten direkt von der Staatssicherheit verwaltet und betrieben. Herr Thierfeld, der Leiter der Chemnitzer Gruppe der **Vereinigung der Opfer des Stalinismus**, begrüßte zu Beginn der Feierstunde die Gäste und bedankte sich für deren Engagement und Unterstützung. Für die Stadt Chemnitz war Bürgermeister Berthold Brehm als offizieller Vertreter gekommen und gedachte in seiner kurzen Ansprache der Menschen, die am 17. Juni 1953 gegen die stetigen Normerhöhungen auf die Straße gingen und dafür ins Gefängnis kamen. Dieser Volksaufstand wurde mit Gewalt niedergeschlagen und in den Geschichtsbüchern der DDR nie erwähnt. Für den Westen Deutschlands war das gerade der Grund, einen staatlichen Feiertag einzuführen. Die Landtagsabgeordnete, Hanka Kliese, forderte in ihrem stark beachteten Redebeitrag die Aufarbeitung der Geschichte durch Zeitzeugen gerade für die Aufklärung der jüngeren Generation. Einer dieser Zeitzeugen ist auch Wolfgang Looß. Er hat das kommunistische System von allen Seiten kennen gelernt und Furchtbares erlebt. In seiner kurzen Rede fordert er sichtlich bewegt alle auf, das Gedenken an das große Unrecht wach zu halten und geschichtlich aufzuarbeiten. Weitere Redebeiträge gab es von Detlef Müller (Stadtrat SPD) und Dr. Heitmann, Leiter der BStU-Außenstelle Chemnitz. Viele haben in diesen Mauern Entsetzliches erlitten und leiden noch heute unter den Spätfolgen. Die Chemnitzer VOS macht sich in ihren Zielen gegen jede Form von Gewalt gegen politisch anders Denkende stark.



Bürgermeister Berthold Brehm während seiner Rede

Verein "Lern- und Gedenkort Kaßberg": Der neue Verein hat sich ein ehrgeiziges und lohnendes Ziel gesetzt: Aus dem ehemaligen Gefängnis auf dem Kaßberg soll ein Lern- und Gedenkort werden. Man kann nur hoffen, dass das Objekt in seiner Gesamtheit und so original wie möglich der Nachwelt erhalten bleibt. Hier sollte nicht der gleiche Fehler passieren wie in Berlin, wo heute von der Mauer nichts wirklich Wichtiges und Historisches mehr übrig ist. Am „Checkpoint Charlie“ steht nur noch die kleine „Holzhütte“. Mit Immobilien war an dieser Stelle eben mehr Geld zu machen. Am 12.07. lud der Verein zu einer Veranstaltung in das Karl-Schmidt-Rottluff-Gymnasium ein. Höhepunkt des Abends war der Film „Feindberührung“, der authentisch die Arbeitsweise der Staatssicherheit widerspiegelt und von den Menschen auf beiden Seiten berichtet. Dr. Clement Heitmann führte durch den Abend und brachte zum Ausdruck, dass das ehemalige Gefängnis auch ein guter Ort für die Unterbringung der BStU-Außenstelle Chemnitz wäre.



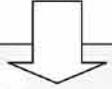
Einen Kranz legte auch die Chemnitzer FDP Fraktion nieder





3 x Schlecker Die Schließung der „Schlecker“ Drogeriemärkte trifft auch die drei Stadtteile Brühl, Hilbersdorf und Ebersdorf recht hart. Schlecker war die einzige Drogeriekette, die auch Ladengeschäfte in kleinen Stadtteilen betrieb und nicht nur in großen Einkaufszentren aktiv war. Schlecker sorgte damit auch für ein gutes Stück Einkaufskultur in den Wohngebieten. Jetzt stehen diese Einrichtungen alle leer und die Stadtteilbewohner sind frustriert. Die Schlecker-Mitarbeiter haben den monatelangen Arbeitskampf verloren und gehen in die Arbeitslosigkeit. Wir erinnern, Schlecker hatte erst im letzten Jahr die Filiale in der Elisenstraße zu Gunsten der Verkaufsstelle im Hauptbahnhof geschlossen, jetzt ist auch das Geschichte.

ENGPASS: Verdammt eng geht es an so einigen Stellen auf den Bürgersteigen zu. Betroffen sind fast immer die Grundstücke leer stehender Häuser. Die Eigentümer wohnen weit weg oder können gar nicht benannt werden. Dabei ist es weniger der schlechte Eindruck, welchen man dabei bekommt, sondern die Folgen. Ist das Wetter recht feucht hängen die Pflanzen weit in und über dem Gehweg und Passanten können mit einer kräftigen Dusche rechnen. „Spaß“ macht es auch im Winter, man bleibt gleich im hohen Schnee stecken oder knickt in gefrorenem Spuren um.



Fortsetzung Umbau Hauptbahnhof: Emsig gehen die Bauarbeiten am und um den Hauptbahnhof weiter. Die Mauerstraße ist jetzt gesperrt und nur noch für Fußgänger ist ein schmales Durchkommen. Die Längsseite der Bahnhofshalle wurde geöffnet. An der Straße der Nationen wird in Höhe der Heinrich-Zille-Straße das Gleisbett für die Einfahrt der Straßenbahn ausgehoben. Die „Bazillenröhre“ ist nach einer ersatzlosen, wochenlangen Schließung wieder offen.

STADTTEILRUNDE EBERSDORF

Noch immer keine Fußgängerampel in Höhe des Lidl-Marktes in Sicht

Am 27. Juni hatte Gemeinwesenkoordinator Wolfgang Hähle ins Befehlsstellwerk 3 zur Stadtteilrunde Ebersdorf eingeladen. Ein ungewöhnlicher Ort, doch das Ebersdorfer Schulmuseum stand an diesem Tag leider nicht zur Verfügung. So konnten sich die anwesenden Ebersdorfer Bürgerinnen und Bürger an Ort und Stelle über den Fortgang der Rekonstruktion des Rangierbahnhofes und seiner weltweit einmaligen Seilablaufanlage informieren, was sie auch ausgiebig und stauend taten.

Auf der Tagesordnung stand die Auswertung der Einwohnerversammlung Nord-Ost. Hähle informierte die Anwesenden über die Antworten, die die Stadtverwaltung auf Fragen und Beschwerden der Bürger erteilt hatte. Ein wichtiges Problem betraf die eingeschränkten Radfahrmöglichkeiten auf der Frankenberger Straße. „Die Querungshilfen sind so breit, dass an diesen Stellen Rad- und Autofahrer kaum aneinander vorbeikommen und es regelmäßig zu gefährlichen Situationen kommt“, monierten einige. Eine Frage, die die Bürger bewegt, ist auch die Weiterführung des Chemnitzer Modells.

Wolfgang Hähle versprach, sich für eine der nächsten Stadtteilrunden um einen Experten zu bemühen, der dazu Auskunft geben kann.

Der Gemeinwesenkoordinator informierte auch über die Veranstaltung der LINKEN zu den Problemen mit der Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber auf dem Adalbert-Stifter-Weg. (siehe Artikel auf Seite).

Sehr bedauerten die Anwesenden die Schließung sämtlicher Schlecker-Filialen in Hilbersdorf und Ebersdorf. „Nun haben wir überhaupt keinen Drogeriemarkt mehr im Gebiet.“ Sie fragten, was mit den leeren Läden geschehen soll und freuen sich über die Ansiedlung von Edeka am Standort des ehemaligen Aldi-Marktes ebenso wie über den kleinen Eisladen im Abzweig zur Max-Saupe-Straße.

Heiko Lorenz vom Ebersdorfer Schul- und Heimatverein berichtete über die Neugestaltung der Homepage www.unserebersdorf.de, die mit Beginn des neuen Schuljahres fertig sein soll. Der Verein unterstützt die Schule besonders dabei, ihr Image als „grüne Schule“ zu pflegen und auszubauen. So haben die Vereinsmitglieder im Schulgarten und

am Insektenhotel geholfen. Heiko Lorenz will auf Bitte der Anwesenden prüfen lassen, ob der Spielplatz an der Stiftskirche den gesetzlichen Anforderungen entspricht.

Als ein schönes Erlebnis wurde das Sommerfest im Marie-Juchacz-Haus der AWO gewertet. Christa Börner, die dort im Betreuten Wohnen lebt, lobte vor allem die liebevolle Betreuung durch die Mit-

arbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit viel Aufwand und großer Mühe den Tag zu einem wunderschönen Erlebnis für die Bewohner und alle Gäste werden ließen.

Leider mussten die Anwesenden feststellen, dass sich mit der Telefon- und Internetversorgung im Gebiet wohl nicht so schnell etwas für alle Anwohner ändern wird,

(weiter auf Seite 17)

Sommerfest im Marie-Juchacz-Haus der AWO



Das Sommerfest im Marie-Juchacz-Haus der AWO am 16. Juni war ein Höhepunkt für alle Bewohnerinnen und Bewohner. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatten mit viel Liebe und Engagement den Tag vorbereitet und kümmerten sich um jeden Gast individuell. Nachdem Heimleiter Dag Ruddigkeit das Fest eröffnet hatte (oben), erfreuten sich die Gäste an Kaffee und Kuchen oder Deftigem aus der Gulaschkanone, sahen eine Modenschau, verschiedene Tanzgruppen sowie eine Feuershow und konnten an mehreren Verkaufsständen so manches Nützliche und Schöne erwerben. Hannelore Fröhlich sorgte für die stimmungsvolle musikalische Umrahmung. Fotos: Wolfgang Hähle



Genervt? Nicht bei uns!

Pikabo

Mini-Kinderfreizeitland
für Kids von 0-6



Wo? Hainstraße 101, 09130 Chemnitz

Wann? Öffnungszeiten Mo - Sa 9 - 18 Uhr

Tel. 0152 01 61 05 94 oder 0173 1 83 49 73

Babysitting mit Spiel und Spaß, derweil die Muttis und Vatis Zeit für sich haben - zum Shoppen, mit Freunden treffen, für Besorgungen ...

**Kommen Sie einfach vorbei -
Anmeldung nicht erforderlich**

Außerdem:

- Kindergeburtstag (mit Anmeldung)
- Hol- und Bringedienst
- Tonbasteln
- jeden Monat Mottopartys

www.pikabo-chemnitz.de

(Fortsetzung von Seite 16) denn neue Telefonkabel wurden nur in den SWG-Häusern verlegt, das für Chemnitz avisierte Glasfasernetz ist für Ebersdorf nicht vorgesehen. Wolfgang Vogel vom Förderverein Eisenbahnfreunde "Richard Hartmann" Chemnitz e. V. berichtete, dass auf dem Gelände des Rangierbahnhofes noch in diesem Jahr ein Zubringerbahnsteig zum Sächsischen Eisenbahnmuseum entstehen soll. Außerdem soll die Dreifachsignalbrücke instandgesetzt werden. „Wir haben das nötige Material, Fördermittel sind bewilligt, aber wir können nicht bauen, so lange das SEM das Gelände nicht gekauft hat.“ Das gilt auch für die Sanierung des Maschinenhauses, das kurz vorm Zusammenbrechen steht. Vogel rechnet damit, dass das Gelände des Technischen Museums noch mindestens ein Jahr Baustelle sein wird, weswegen man auch noch nicht intensiv um Besucher wirbt. Derzeit sind elf Männer beschäftigt, die allesamt ihren Bundesfrei-

willigendienst ableisten und mit großem Enthusiasmus bei der Sache sind. „Ich ziehe den Hut vor diesen Leuten. Sie waren schon als Ein-Euro-Jobber bei uns und sind alle wiedergekommen.“

Bezüglich der von der Stadt versprochenen Fußgängerampel als Querungshilfe zur Sparkasse in Höhe des Lidl-Marktes auf der Frankenberger Straße konnte Wolfgang Hähle leider nichts Neues berichten. „Deren Installation ist erst möglich, wenn die Stadt das Grundstück erwerben kann. Die Mittel dafür sind vorhanden, aber der Eigentümer verkauft derzeit sein Grundstück nicht.“

Auch das Problem des maroden Spielplatzes in der Nähe von Lehmanns Laden ist dem Grünflächenamt bekannt und es empfiehlt, den Platz nicht einzuebnen, sondern ihn weiter zu nutzen bis die Stadt Geld hat, um den Platz zu sanieren. In der Zwischenzeit sollten die Ebersdorfer selbst dafür sorgen, dass der Spielplatz nicht noch weiter verkommt.

Veranstaltungen der Trinitatis-Kirche

Im Gedenken an Rudolf Alexander Schröder zum 50. Todestag. Der Dichter des bekannten Abendliedes "Abend ward, bald kommt die Nacht" hat unter anderem viele geistliche Gedichte hinterlassen. Alle Sonntagsevangelien brachte er in Reimform. Im Auftrag von Theodor Heuss erarbeitete er auch eine Hymne für Deutschland, als man Anfang der 1950er Jahre dies diskutierte; allerdings setzte sich dann nicht diese, sondern der Vorschlag Adenauers durch.

* Donnerstag, 23. August, 19.30 Uhr.

Trinitatisstraße 7, Kleiner Saal:

R.A. Schröder-Texte (Autobiographisches; Gedichte, Lieder ...)

* Sonntag, 26. August, 9.30 Uhr.

Trinitatiskirche, Frankenberger Straße;

Gottesdienst mit R.A.Schröder-Chorälen und Liedpredigt

* Sonntag, 9. September, 9.30 Uhr

Familiengottesdienst mit Segnung der Schulanfänger und aller derjenigen, die in diesen Wochen etwas Neues beginnen (zB Schulwechsel, Studium, Arbeitsstelle)

Kinderfest

am 29. August ab 15 Uhr

Hilbersdorfer Straße 33

Veranstalter: DIE LINKE, Ortsverband Hilbersdorf, und Volkssolidarität

Gewalt geht alle an!

Wir machen fit für Projektarbeit!

Ob in der Elternarbeit, als Vereinsmitglied oder als Jugendgruppenleiter – wer mit anderen zu den Themen Gewaltprävention und Zivilcourage Projekte durchführen will, ist eingeladen zur „Qualifizierung Gewaltprävention und Zivilcourage“. Einmalig und völlig kostenfrei bietet ARBEIT UND LEBEN Sachsen e.V. in Kooperation mit der Volkshochschule Chemnitz und dem Anti-Gewalt-Büro Chemnitz e.V. im September 2012 eine umfassende Fortbildung für alle Engagierten mit Lust auf Projektarbeit. Teilnehmen kann jeder, der in seinem Umfeld Handlungsbedarf sieht und etwas verändern will. Pädagogische Vorkenntnisse sind willkommen, aber nicht erforderlich. Die etwa 40-stündige Weiterbildung vermittelt Kenntnisse



ARBEIT UND LEBEN
Sachsen e.V.

in der Projektentwicklung sowie Methodenwissen für Projekte zur Gewaltprävention. Neben Möglichkeiten der Sensibilisierung werden Übungen zur gewaltfreien Kommunikation, zum Körpersprache-Training oder zur Konflikt-Deeskalation vorgestellt. Die Fortbildungstermine liegen an 3 Wochenenden (Freitagnachmittag und Samstag) im September.

Anmeldefrist ist der 15.8.2012.

Weiterführende Informationen zum Projekt, den Terminen und den Seminarinhalten sind unter www.arbeitundleben.eu oder bei Christina Hahn unter hahn@arbeitundleben.eu erhältlich.



Foto: Rido – Fotolia.com

PHYSIOTHERAPIE

ROBERT FISCHER

Zöllnerstraße 9 | 09111 Chemnitz
Fon 0371 - 50 34 68 91 | Mobil 01522 - 99 48 861

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 8:00 bis 18:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Symbole/Sinnbilder des christlichen Glaubens

Teil X: Das Gewand

Kleidung gehört wie Nahrung und Obdach zur nötigen Grundausrüstung des Menschen. Sie ist aber nicht nur wichtig als Schutz vor Wetterunbilden, sondern sie zeigt auch etwas an. Jedwede Berufskleidung macht dies deutlich: Wenn man durch eine Klinik läuft, sind diejenigen, die dort arbeiten, genau zu unterscheiden von den Besuchern - und zwar durch ihre Kleidung. Ebenso erkennt man einen Polizisten oder Soldaten sofort - und innerhalb einer Armee die verschiedenen Dienstgrade. Früher erkannte man auch den Geistlichen an seiner Gewandung und dies nicht nur im Gotteshaus an der liturgischen Gewandung, sondern an Kleidung, die ihn speziell im Alltag auswies, d.h. erkennbar und also ansprechbar machte. Beruf und Stand etc. war früher an der Kleidung ersichtlich. All dies wird heutzutage verwischt in einer Gesellschaft, die den „Schlabber-Look“ vom Sofa in die Öffentlichkeit trägt oder die Kleidung, die zum Sport- und Tennisplatz gehört, allüberall salonfähig macht. Wie dem auch sei: Einen Menschen seiner Kleidung zu berauben, heißt, ihm seine Würde zu nehmen - Szenen aus Kriegzeiten verdeutlichen dies. Die Bedeutung der Kleidung nicht nur als Schutz, sondern als bedeutungsvolles Zeichen finden wir auch in der Hl. Schrift. Bereits in der Schöpfungs- und Sündenfall-

geschichte werden wir fündig: Dort ist erzählt, dass die Menschen zunächst nackt waren, dies aber nicht als entwürdigend empfanden. Nachdem sie aber Gott ungehorsam geworden waren, wird die Kleidung nötig, die sie sich zunächst aus Feigenblättern notdürftig selbst herstellen, hernach werden sie von Gott mit Fellröcken ausgestattet (1. Mose 3,7.21).

Der Mantel ist das Zeichen der Könige und Propheten. Das Abreißen oder Abschneiden eines Zipfels davon kann symbolische Bedeutung haben, z.B. den künftigen Verlust des Königtums ankündigen (1. Sam. 15,26). Der Prophet Elia bestimmt seinen Nachfolger Elisa dadurch, dass er ihm seinen Mantel überwirft: „Stafelstabübergabe“ durch Kleiderübergabe! Johannes der Täufer, der Vorläufer Jesu und Bußprediger in der Wüste, ist nicht in kostbare Gewänder gehüllt, sondern in ein Gewand aus Kamelhaar - zum Zeichen der Enthaltensamkeit (Mt 3,4). Von der Kleidung Jesu wird gesagt, dass sie auf dem Berg der Verklärung leuchtet wie das Licht (Mt 17,2) – Zeichen für seine Gottessohnschaft. Der gefangene und leidende Jesus wird seiner Kleider beraubt. Ihm wird ein Purpurmantel angezogen: Er wird als König ausgestattet und verspottet. Die Soldaten verteilen seine Kleider unter sich, und um den kostbaren Rock, der aus einem Stück gewebt

ist, werfen sie das Los (Joh 19, 23f vgl. Ps 22,19). Am Kreuz hängt Jesus nackt, nur bekleidet mit dem Lendenschurz, den manche Maler mit den Windeln in der Krippe parallelisieren: Beides, Windeln des Jesuskindes und Lendenschurz des Gekreuzigten, sind Zeichen seiner Erniedrigung, Zeichen seines Leidensweges auf Erden, den er zur Erlösung der Menschen auf sich nahm. Aber auch vom Glaubenden und seinem Gewand wird sinnbildlich gesprochen: Wer getauft ist, hat „Christus angezogen“ (Gal, 3,27). Die Taufe wird also als ein Überkleidetwerden von außen, von oben her gesehen, als Geschenk von Gott her. In der Alten Kirche bekamen die Getauften übrigens als Taufgewand ein weißes Obergewand.

Von den Menschen, die den schwierigen irdischen Weg mit allen Nöten im Glauben siegreich bestanden haben und schließlich vor Gottes Thron stehen, wird gesagt: Wer überwindet, der soll mit weißen Kleidern angetan werden (Offb 3,5). Und in paradoxer Rede wird deutlich, wer die Kleider der Glaubenden weiß gewaschen hat, sodass aus der „schmutzigen Weste“ sozusagen eine „weiße Weste“ wird - das Gewand in der Farbe der Reinheit, der Unschuld: „Diese sind's, die gekommen sind aus der großen Trübsal und haben ihre Kleider gewaschen und haben ihre Kleider hell gemacht im Blut des Lammes“

(Offb 7,14). Auch hier also der Hinweis auf Jesus Christus und seinen Kreuzestod, indem er als verwundetes Lamm bezeichnet wird - und der Hinweis auf die Taufe, wo der Mensch „gewaschen“ wird.

Das festliche Gewand gibt es für den Menschen nicht zu verdienen, sondern er bekommt es von Gott geschenkt, ebenso wie der heimkehrende verlorene Sohn im Gleichnis (Lukas 15,22). Wer aber nicht über das entsprechende „hochzeitliche“ Gewand verfügt, darf nicht am himmlischen Hochzeitsmahl teilnehmen (Lukas 22,11-14): Das Festkleid ist hier also Symbol der Teilhabe an Gottes Reich. Wer ohne dieses Festkleid, d.h. ohne Taufkleid ist, hat keinen Anteil daran. Solange wir auf Erden sind, gilt: Noch ist Zeit, in der Taufe das von Gott her bereit gehaltene „weiße Gewand“ zu erhalten! Aber es gibt ein Zu-Spät!

Die Verwandlung der alten vergehenden Welt in eine neue, die ewige Welt wird schließlich auch in Gewandmetaphorik verdeutlicht: Dieser Himmel und diese Erde werden vergehen wie ein veraltetes Gewand, das einfach zerfällt. Aber Gott wird die Geschöpfe verwandeln, was man sich wie einen Kleiderwechsel vorzustellen hat (Ps 102,27; Hebr 1,12).

Pfarrerin

*Dr. Christiane Fischer,
Chemnitz-Hilbersdorf*

Fa. Michael Wolf

- Beräumungen aller Art
- Baumfällarbeiten
- Kleintransporte
- Laubenabriss
- Tapetenabriss
- Zaunbau
- Carport-Bau



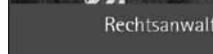
Kurt-Franke-Straße 10
09123 Einsiedel
Tel. 0371 3 55 09 03
Mobil: 0174/5 19 04 86

KANZLEI FRANK

Kanzlei Frank · An der Markthalle 6 · 09111 Chemnitz
Telefon: +49 371 60047-0 · Fax: +49 371 60047-20



RA Hermann Frank
Fachanwalt für
Strafrecht



Verkehrsrecht
Familien- und
Erbrecht



Mietrecht
Baurecht
Arbeitsrecht

Rechtsanwalt Tino Ingwerth ab jetzt in unserer Kanzlei
www.kanzleifrank.de

@ + j Internet & Telefon 8

Perfekter Start!

Internet & Telefon 8

12,90

 €/Monat,

Kabel-Power-Internet
mit **8.000 Kbit/s²**

ab dem 7. Monat:

19,90 €/Monat¹

Jetzt zu Internet & Telefon 8 wechseln!³

- Günstige Einsteiger-Flatrate mit **8.000 Kbit/s²**
- Telefon-Flatrate ins deutsche Festnetz 3 Monate gratis¹, danach für 5,- €/Monat beibehalten oder 2,9 ct/Minute
- Profi-Installations-Service gratis

Jetzt hier beraten lassen und bares Geld sparen:

Kabel Deutschland Partnership Chemnitz

Börnichgasse 2a

09111 Chemnitz

Tel.: 0371-9095462

tv@kabeldeutschlandshop-chemnitz.de

Mo.-Fr. von 10-19 h. Sa. 10-18 h

 Internet-Verbraucherportal
Tariftipp.de: Telekommunikationsanbieter des Jahres, 11/2011

Tariftipp.de

Anbieter des Jahres 2011

 Kabel-Internet
 Kabel Deutschland

Die Tariftipp.de-Redaktion wählte Kabel Deutschland in der Kategorie „Kabel-Internet“ zum Anbieter des Jahres. Ausschlaggebend waren das besondere Preis-Leistungs-Verhältnis und die Kundenfreundlichkeit der Tarife, aber auch die Innovationskraft des Unternehmens und das starke Interesse der Besucher von Tariftipp.de.

**Mein Kabelanschluss für Fernsehen,
Internet und Telefon.**

Kabel Deutschland

1) Ab dem 7. Monat gilt der Preis in Höhe von 19,90 €/Monat. Mindestvertragslaufzeit 24 Monate. Verlängerung jeweils um 12 Monate, wenn nicht 12 Wochen vor Laufzeitende in Textform gekündigt wurde. Telefon-Flatrate ins dt. Festnetz die ersten 3 Monate inklusive, ab dem 4. Monat 5,- €/Monat oder 2,9 ct/Min.; jederzeit in Textform kündbar mit einer Frist von 4 Wochen. Sonderrufnummern von Telefon-Flatrate ausgenommen. Sicherheitspaket die ersten 3 Monate inklusive, ab dem 4. Monat 3,98 €/Monat; jederzeit in Textform kündbar mit einer Frist von 4 Wochen. Bereitstellungsentgelt einmalig 39,90 €. Telefonate in alle dt. Mobilfunknetze 19,9 ct/Min., Telefonate ins Ausland, z. B. USA, ab 4,9 ct/Min. Call-by-Call und Preselection nicht verfügbar. Das erforderliche Kabelmodem wird während der Vertragslaufzeit kostenlos zur Verfügung gestellt. Die WLAN-Funktion des Kabelmodems ist auf Wunsch für 2,- €/Monat zubuchbar; jederzeit in Textform kündbar mit einer Frist von 4 Wochen. Die für die Telefonie mit ISDN-Endgeräten erforderliche HomeBox mit integriertem Kabelmodem ist für 5,- €/Monat zubuchbar. Das Kabelmodem oder die HomeBox sind nach Vertragsende zurückzugeben. Ab einem Gesamt-Download von mehr als 60 GB pro Tag wird die Übertragungsgeschwindigkeit für File-Sharing-Anwendungen bis zum Ablauf desselben Tages auf 100 Kbit/s Download-Geschwindigkeit begrenzt; Kabel Deutschland behält sich das Recht vor, ab 10 GB pro Tag zu drosseln. Bitte beachten Sie die Verfügbarkeit: Kabel Deutschland Internet- und Telefonprodukte sind in 13 Bundesländern in immer mehr Ausbaugebieten von Kabel Deutschland und mit modernisiertem Hausnetz verfügbar. Bitte prüfen Sie, ob Sie die Produkte von Kabel Deutschland an Ihrem Wohnort nutzen können. Gültig für Internet- und Telefon-Neukunden von Kabel Deutschland sowie für Kunden, die in den letzten 3 Monaten keine Internet- und/oder Telefonkunden von Kabel Deutschland waren. Angebot gültig bis 03.09.2012.

2) Maximale Download-Geschwindigkeit. Bitte beachten Sie die weiteren Hinweise in Fußnote 1). Maximale Upload-Geschwindigkeit 600 Kbit/s.

3) Bitte beachten Sie die Verfügbarkeit: Kabel Deutschland Internet- und Telefonprodukte sind in 13 Bundesländern in immer mehr Städten und Regionen der Ausbaugebiete von Kabel Deutschland mit modernisiertem Hausnetz verfügbar. Bitte prüfen Sie, ob Sie die Produkte von Kabel Deutschland an Ihrem Wohnort nutzen können. Call-by-Call und Preselection nicht verfügbar.

Fleischerei Slesaczek

**IMBISS - PARTYSERVICE -
WURSTWAREN**
- aus eigener Herstellung -

Täglich große Auswahl an Mittagessen
- auch zum Mitnehmen -

Fleischerei Slesaczek | Further Straße 23
09113 Chemnitz | Telefon: 0371/418688

GÜNTER HAUBOLD
Dipl.-Ing.



FAHRRADHANDEL
MIT
SELBSTHILFEWERKSTATT

Further Straße 36 09113 Chemnitz
Büro: 0371-4004670 Fax: 0371-4004671
Mobil: 0173-3754221
E-Mail: gunter.haubold@web.de

-  Verkauf von Fahrrädern und Ersatzteilen
-  Einspeichen und Zentrieren von Laufrädern
-  Reparatur von Fahrrädern
-  Selbsthilfefwerkstatt für jedermann

Termine nach Vereinbarung



SCHWANEN-APOTHEKE
SEIT 1887

Für die vielen Blumen, Glückwünsche und Geschenke zu unserem 125-jährigen Bestehen möchten wir uns bei allen Geschäftspartnern und Kunden herzlich bedanken.

*Heike Wöstenberg und das Team
der Schwanenapotheke*

Heike Wöstenberg
Karl-Liebkecht-Str. 29 • 09111 Chemnitz • Tel.: (03 71) 41 56 02



Brigitte Legler,
Lichtensauer Str. 47
09131 Chemnitz,
Tel.: 0371/42 91 27 9

*Fahrten im klimatisierten Kleinbus
mit max. 8 Sitzplätzen - Haustürabholung*

Highlights im August/September

25.08.2012
Gartenspaziergang am Burgberg in Meißen mit einer Gästeführerin. Thema „... zu den kleinen Früchtchen“
Abfahrt: ca. 12.30 Uhr
Fahrpreis: 28,50 € (zzgl. 12,50 € geführter Spaziergang)

04.09.2012
Entdeckungsreise nach Erfurt
Abfahrt: ca. 09.00 Uhr
Fahrpreis: 33,50 € (zzgl. 6,50 € Altstadtbus)

17.08.2012 + 17.09.2012
Silbertherme Warmbad
Abfahrt: ca. 08.30 Uhr | Fahrpreis: 16,50 €
(zzgl. 8,50 € Eintritt)

Anmeldung:
**Brigitte Legler, Tel.: 0371 4791270 (AB),
Mobil: 0178/4791270,
Mail: reisenmitbrigitte@web.de**

Physio- therapie



Katrin Welz

Aus unserem Therapieangebot:

- Manuelle Therapie
- Behandlung von Kiefergelenkstörungen
- PNF
- Migräne-Therapie
- Zentrifugalmassage
- Unterwassermassage/ Stangerbad
- Zwei- und Vierzellenbad
- Behandlungen von Cranio-mandibulären Dysfunktionen

Katrin Welz
Inhaberin

Blankenauer Straße 17
09113 Chemnitz
Telefon: 0371 4 79 18 76
Fax: 0371 4 79 18 78

Brühl-BISS

Impressum

Herausgeber: B.I.S.S. e. V. | Müllerstraße 12 | 09113 Chemnitz, Tel. 03 71 449277
Verantw. Redakteur, Satz und Layout: Margitta Zellmer
Belichtung und Druck: Druckerei Willy Gröer GmbH & Co. KG, Boettcherstr. 21, 09117 Chemnitz
Auflage: 2000 | Vertrieb: Eigenvertrieb



Bestattungshaus KLINGNER

O H G Chemnitzer
Unternehmen

TAG & NACHT
0371/42 00 63
www.bestattungshaus-klingner.de

Augustusbürger Straße 228 · 09127 Chemnitz
Telefon/Fax: (03 71) 7 25 98 62

Faleska-Meinig-Straße 122 · 09122 Chemnitz
Telefon/Fax: (03 71) 22 60 38

Hauptgeschäftsstelle
Chemnitztalstraße 127

Kostenfreie Hausbesuche

Untere Hauptstraße 14 · 09228 Wittgensdorf
Telefon: (03 72 00) 81 04 7

Auerswalder Hauptstraße 3 · 09244 Lichtenau
Telefon: (037 208) 87 78 22